



OStD Thomas Engelbrecht
Schulleiter

Ratzeburg, im Juni 2022

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern!

hinter uns liegen die aufregendsten Wochen des Schuljahres: Abiturprüfungen, die damit zusammenhängenden Rituale und Feierlichkeiten, wobei der „Schulsturm“ und der Abiball zum ersten Mal seit drei Jahren wieder stattfanden; Zeugniskonferenzen und das Ringen um bestmögliche Unterrichtsverteilung und Stundenpläne - vor allem aber nicht zu vergessen die verschiedenen außerunterrichtlichen Aktivitäten, wie z. B. die Buchenwald-Fahrt, sowie die vielen kulturellen und sportlichen Höhepunkte, die am Ende eines Schuljahres stattfinden und die herausragende Ergebnisse erbracht haben. Ob es Theatervorführungen waren, die Teilnahme an Wettbewerben (von „Next level Parzival“ bis zum Helgoland-Marathon), eigene neue Veranstaltungen wie der LG-Triathlon für unsere Jüngsten oder aber die vielen vielen Exkursionen - es war alles geprägt von toller Atmosphäre, wie ein großes Aufatmen nach der langen Zeit der Einschränkungen!

Alles zusammen betrachtet sind diese Dinge mit sehr viel Arbeit und Aufregung verbunden, aber auch mit sehr vielen schönen Momenten des Miteinanders. Als absoluten Höhepunkt in dieser Hinsicht dürfen wir sicher die beiden Projekttag in dieser Woche betrachten: nicht nur, dass sich dadurch sichtbar und spürbar die Atmosphäre im Unterricht verbessern wird, wenn Räume kreativ gestaltet und pfleglich behandelt werden, sondern auch, weil es tatsächlich zwei Tage lang Hand in Hand ging: Alle waren am Werkeln, Beraten, Streichen, Basteln, Putzen, Schleppen, Konzipieren... alle machten die wunderbare Erfahrung, dass gemeinsame Anstrengung ohne hierarchische Strukturen in konkrete Ergebnisse mündete! Einmal mehr kann ich einen gewissen Stolz nicht verhehlen, auch wenn ich eher begleitet als Hand angelegt habe, und ich danke euch allen sehr für euren Einsatz!!

So weit zunächst zu den wirklich schönen Dingen, die ein Schuljahr gekrönt haben, das seinen Namen endlich wieder verdient hat. Leider kann man auf der anderen Seite nicht leugnen, dass erneut Geschehnisse in der Welt unmittelbaren Einfluss auf unser Schulleben haben. Wir nahmen sie zunächst in den schrecklichen Berichten und Bildern der Nachrichten wahr: Kriegsschauplätze und Flüchtende in der Ukraine - Krieg in Europa, so unvorstellbar fern und dennoch so nah. Auch, wenn wir uns wünschten, es möge schnell enden, war bald klar, dass die Flüchtenden nicht nur in Berlin und Hamburg Unterkunft suchen würden, sondern überall. Umso schöner war es, einmal mehr zu erleben,

wie offen und effizient unsere Schulgemeinschaft sich als belastungsfähiges Gefüge erweist, das, wenn es nötig ist, mit vereinten Kräften schnelle und unkomplizierte Hilfe leisten kann: Denn eines Tages stand gänzlich unvermittelt kurz vor Unterrichtsbeginn eine kleine Gruppe von fünf Müttern mit Kindern aus der Ukraine in unserem Flur, begleitet von einer Frau, die aus der Ukraine stammend bereits längere Zeit in Ratzeburg lebte. Große Augen und große Fragen taten sich auf und zugleich war es der Beginn eines großartigen Zusammenwirkens von Schülern, Eltern und Kollegium: Mit enormem Engagement, unbürokratischer Spontanität und Hilfsbereitschaft ist es uns als Gemeinschaft gelungen, allen 18 inzwischen angekommenen Kindern in ihren Bezugsklassen Schülerinnen und Schüler unserer Schule an die Seite zu stellen, die ihnen mit Herzlichkeit begegnen und gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen in Fächern wie Kunst, Englisch und Sport helfen, sich an der LG zurechtzufinden und Teil unserer Schulgemeinschaft zu werden. Hinzu kommt eine muttersprachliche Unterstützungslehrkraft, die sie täglich für mehrere Stunden betreut. - Ich bin mir sicher: Wenn dieser schreckliche Krieg beendet ist und alle wieder in ihre Heimat zurückkehren können, wird die Zeit hier in Ratzeburg an unserer LG zu den guten Erinnerungen zählen, auch dafür gilt allen Beteiligten mein großer Dank!

Damit bin ich bereits in der Zukunft des nächsten Schuljahres, für das ich mir neben einem Ende des Krieges vor allem wünsche, dass es wiederum ohne corona-bedingte Einschränkungen verlaufen kann. Personell sind wir hinreichend ausgestattet, wenn sich auch - wie überall - ein Mangel in manchen Fächern abzeichnet. Dass wir trotzdem zu den wenigen Schulen im Land gehören, die schon im nächsten Jahr in den 7. Klassen Informatik unterrichten werden, ist umso erfreulicher. Als besondere, temporäre Fördermaßnahme werden wir für die Klassenstufen 5-8 die „Trainingskurse“ noch breiter und systematischer verankern, und zwar schon ab dem Beginn des Schuljahres. Die Stundenpläne für die Sek I werden durch G9 immer entspannter, der einzige Nachmittagsunterricht findet in Form des Wahlpflichtunterrichts der 9. Klassen statt. In der Sek II dagegen erweist sich die durch die neue OAPVO vorgegebene Rückkehr zum Kurssystem als zweischneidiges Schwert: einerseits mehr individuelle Wahlmöglichkeiten, andererseits Stundenpläne, die lange Schultage bedingen. Entspannung wird es zum Halbjahr geben, wenn bestimmte Fächer „auslaufen“.

Trotz solcher, manchmal widriger Umstände freue ich mich einmal mehr auf das nächste Schuljahr, weil es mit euch und Ihnen einfach Freude bereitet, unsere LG auf Kurs zu halten und weiter zu gestalten! Ein letztes Beispiel: Die Vereine der Schule planen einen Ideenwettbewerb, der zwischen Sommer- und Herbstferien Vorhaben finanziell unterstützen soll, die vielleicht aus den Projekttagen, aber auch aus anderen Zusammenhängen resultieren können, also: Denkt darüber nach, was ihr noch für Zukunftswünsche für unsere LG habt, und teilt sie auch mit!

Zunächst aber wünsche ich euch und Ihnen wunderbare Ferien, gute Erholung und einen reibungslosen Start ins nächste Schuljahr!

